

Ich bin nervös und möchte eigentlich gar nicht so recht an dem heutigen Unterricht teilnehmen. Doch die jüngsten Ereignisse zeigen, dass es womöglich Sinnvoll sein könnte sich etwas mit der Verteidigungsmagie zu beschäftigen, daher bin ich bemüht Majoruns Anweisungen zu folgen.

Nach ihrer theoretischen Anweisung schaut sie Auffordernd in unsere Runde.

"bildet nun kleine Gruppen, es geht über in die Partnerarbeit. Ihr probiert den eben beschriebenen Fesselzauber an eurem Partner aus.", erklärt sie und es scheint, als wären das die verbotenen Worte gewesen. Es baut sich im ganzen Raum eine Anspannung auf, dass wir die Mäuse aus der Bibliothek niesen hören können. Der Blick unserer Lehrerin trägt ihren Anteil dazu bei. Mein Bauch fühlt sich mit einem Mal unheimlich schwer an und ich spiele kurz mit dem Gedanken einfach mich unter dem Tisch zu verstecken.

Ein leises lächeln huscht darauf über Majoruns Gesicht, "Keine Sorge, es ist nur ein Zauber der euer Gegenüber aufhalten soll. Ihr werdet einander nicht verletzen! Na los!"

Sie klatscht einmal in die Hände und stellt sich an die Wand um uns Platz im vorderen Bereich des Unterrichtsraumes zu machen. Zögerlich drehen die ersten sich um und fragen ob ihr Sitznachbar mit ihnen die Übung machen wollen würde.

Wirklich aufgelockert hat die Ansprache mich zumindest nicht. Doch das leise murmeln und das quietschen alter Stühle die verschoben werden tragen ihren Teil dazu bei, mich aus meiner Paralyse zu holen.

Ich blinzele noch ein wenig unsicher und wende mich an meine Mitschülerin Bini, die nicht allzu weit von mir entfernt sitzt. Sie wirkt noch nachdenklich als ich auf sie zukomme und vorsichtig frage, ob wir die Übung zusammen machen möchten.

Ihre hellen grünen Augen leuchten auf.

"Ja klar!", strahlt sie mich an, "Ich bin mir noch ein wenig unsicher wie ich das genau machen kann, aber das kommt bestimmt beim Machen."

Ich weiß, dass Bini genau wie ich mit Äthermagie zaubert – da wir uns auf die Elemente einstellen müssen um unsere Magie wirken zu lassen, müssen wir flexibel in unseren Gedanken bleiben. Einige Zauber sind leichter in Kombination mit Luft-Energie anzuwenden, andere fallen leichter, wenn das Wasser angezapft wird. Bini fokussiert sich auf das Wasser-Element, was das agieren abseits von Wasserquellen schwerer machen kann. ... Andererseits besteht fast jedes Lebewesen aus Wasser. Ich schlucke. Eine üble Vorahnung überkommt mich. Sicherlich trage ich keinen Schaden davon, wenn sie meine

Körperflüssigkeit für demonstrationszwecke kurz manipuliert – wirklich neugierig bin ich darauf aber nicht!

Gut, nun ist es zu spät. Ich habe sie gefragt, jetzt muss ich mir etwas einfallen lassen, um heile aus dieser Situation wieder rauszukommen.

"Ich habe tatsächlich zwei Ideen, die denk ich recht harmlos für den Betroffenen sein sollten.", schlag ich einfach vor, "Zum einen – wenn es um Bewegung geht könnte man das Erdelement anzapfen um aktiv das Gegenüber zu fesseln und am Gehen zu hindern."

Binis Augen leuchten bei diesem Vorschlag.

"Wie eine Kletterpflanze die einen festhält? Das stimmt! Das ... stell ich mir irgendwie schön vor.", murmelt sie mit rötlichen Wangen. Ihr Blick wandert dabei schüchtern gen Boden.

Ich atme erleichtert auf.

"Das freut mich zu hören. Wenn du magst, kannst du das an mir ausprobieren. Dann werde ich das Luft-Element dagegen testen. Und wir tauschen uns direkt dabei aus, wie es so für den Betroffenen ist, okay?"

Sie stimmt mir zu und ich lasse ihr den Vortritt.

Wir stellen uns etwa 2 Meter auseinander. Inzwischen sind alle im Raum verteilt und der begrenzte Platz lässt uns nur einen geringen Spielraum; aber – es ist ja nur ein Test. Wir wollen einander nicht wehtun.

"Komm auf mich zu, ich versuch dich aufzuhalten!", fordert Bini mich auf, und ich folge ihren Worten.

Sie hebt sofort ihren Zauberstab und kneift die Augen zusammen. Als ich mein rechtes Bein versuche anzuheben, spüre ich einen Druck der mich nach unten zieht. Ich schau auf mein blockiertes Bein und sehe eine dunkelgrüne Ranke, die mit einem Mal aus dem hölzernen Boden emporschießt. Sie windet sich Rasch um mein Bein und wandert bis zu meiner Taille innerhalb weniger Augenblicke nach oben. Ich gebe einen erschrockenen laut unbeholfen von mir, doch gleich darauf muss ich lächeln und Bini anschauen. Dies wirkt zutiefst zufrieden und strahlt mich groß an.

"Das war verdammt leicht!", grinst sie, "Tut es dir denn irgendwo weh?"

Ich schüttele den Kopf.

"Es gibt angenehmeres und wenn ich es drauf anlegen wollen würde, müsste die Ranke mit Sicherheit kräftiger aufgebaut werden."

Testweise versuch ich gegen das Grün gegenzudrücken. Dadurch das ich kaum die Bewegungsmöglichkeit in der unteren Körperhälfte habe, bleibt es allerdings bei einem Versuch.

"Einem harmlosen Menschen, wie mir, bleibt jetzt aber nicht so die Möglichkeit mich über physische Gewalt zu befreien. Sehr cool!"

Bini schwenkt ihren Zauberstab einmal kräftig in der Luft und die Ranke verschwindet.

Ich tippel ein wenig aufgeregt mit meinen nun wieder freien Beinen auf dem Boden herum. Ein seltsames Gefühl. Als ich meine mich für den nächsten Schritt bereit zu fühlen schau ich zu meiner Freundin hinüber. Wir nicken uns zu und ich fordere sie verbal auf, auf mich zuzukommen.

Während ihres ersten Schrittes ziehe ich meinen Stab und hebe ihn waagrecht in die Höhe. Die Spitze zittert leicht, doch ergreift sie genau in dieser Bewegung einen Faden, der die Luft des Raumes anzapfen kann. Als der Zauberstab den Faden wie eine Nadel aufgefädelt hat, beginne ich mit leisen kreisenden Bewegungen die Spannung um Bini herum zu verändern. Wie ein Netz zieht sich der angezapfte Faden zusammen – und Binis Bewegung wird von einer Sekunde auf die andere langsamer. Ihre Augen weiten sich vor Überraschung, doch sogleich huscht ein vertrautes lächeln über ihre Lippen.

"Wie eine Seifenblase", kichert sie, "oder ein ... statischer Luftzug? Als würde ich einem Sturm gegenüberstehen, nur sehe ich ihn nicht."

Ich wedle etwas mit meinem Zauberstab herum um das Luftnetz um sie herum auszubauen.

"Wie ist es jetzt?", frag ich sie.

Ihr Körper scheint in seiner Haltung zu verweilen. Sie blinzelt und atmet jedoch vollkommen entspannt.

"Jetzt fühlt es sich an, als würde ich in einem Ganzkörperanzug stecken der sich nicht so leicht bewegen lässt.", erklärt sie, "Nur etwas kühler. Also, ich spüre die Luftströme an der Haut. Wenn ich mich ganz doll anstrenge", sie ballt in dem Moment die rechte Faust, die in dem Moment sofort deutlich rot wird, "kann ich dagegen arbeiten. Aber ich denke, du kannst bei Bedarf die Luft noch enger zusammenziehen?"

Ich nicke, weigere mich aber dies jetzt zu tun. Schließlich möchte ich Bini nicht wehtun.

"Tja. Dann passt das doch. Hat ein bisschen was von einem Whirpool – nur ohne Wasser.", sie lacht und im selben Augenblick scheint ihr etwas einzufallen. Doch wir gehen auf diesen

Gedanken nicht weiter ein. Mit einer leichten Bewegung löse ich den Zauber. Ebenso wie die meisten unserer Mitschüler sind wir fertig mit der praktischen Übung und wenden uns Majoruns abschließender Ausführung zu dieser Übung zu.